

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **268 (1989)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für einen Neujahrsgross gestaltete er seinen ersten Holzschnitt. Eine Appenzeller Landschaft – seine «Heemet».

Irgend jemand, der einen dieser Holzschnitte verehrt bekam, hatte eines Tages die Idee, mit solchen Bildern eine Ausstellung zu machen. Ruedi Peter winkte vorerst ab – fühlte sich zu wenig sicher. Doch dann kam der Durchbruch. «Es war wie der Ausbruch eines Vulkans: Ich arbeitete Tag und Nacht, bis eine rechte Auswahl an Holzschnitten für die geplante Ausstellung zusammen war».

1971, mittlerweile sechsvierzigjährig, hatte Ruedi Peter seine erste Ausstellung im Kurssaal Heiden. Unzählige weitere sollten folgen.

Ein Spätberufener? «Am Anfang war ich voller Zweifel, hatte keinen Mut», denkt Peter zurück. Es seien viele Jahre verfloßen, bis er etwas Selbstvertrauen in seine Holzschnitte gewonnen habe.

Heute, 17 Jahre später, ist Ruedi Peter anerkannt und bekannt als einer der stärksten Holz-

schneider der Schweiz. Trotzdem fühlt er sich auch heute noch oft unsicher. Immer wieder tauchen Fragen auf: «Wo stehe ich? Was mache ich? Altmodisches Zeug?».

Am Anfang seines künstlerischen Schaffens stand das Appenzellerland – der Lebensraum rund um Heiden, «do, wo-n-i dehää bi». Seine Landschaftsholzschnitte mit Menschen drin schmücken unzählige Stuben im Appenzellerland und weit darüber hinaus. Die Bäume, die in seinem späteren Werk so wichtig werden sollten, habe er anfangs immer wieder herausgeschnitten...

Bäume. «Ein Thema, das mir einfach zugeflossen ist», erzählt Ruedi Peter. Wie alles in seinem Leben: «Es ist eigenartig. Ich habe nie etwas geplant – alles hat sich immer ergeben».

So auch die Bäume. Der einstige Gärtner hat zu seinen Wurzeln, zu den Stämmen und Ästen seiner Bäume zurückgefunden. Blühen und Vergehen, Licht und Düsternis spiegeln sich fortan im Werk des «Baumschneiders».

marty

Unsere langjährige Bauerschaft
(seit über 50 Jahren) nützt auch Ihnen
beim Bau eines

Stöckli

- traditionell und bodenständig
- praktische Grundrisse
- beliebige Heizsysteme, z. B. mit Holzfeuerung, Sitzkunst usw.
- trockene, heimelige Bauweise mit viel Holz

Komplette Gebäudekosten für ein
5½-Zimmer-Haus 82a Fr. 237 500.-

Coupon für Gratisdokumentation

Name

Strasse

PLZ/Ort

Tel.-Nr.

8157

marty wohnbau ag 9500 wil
Sirnacherstrasse Telefon 073 22 36 36

Hotel zur Krone Gais



Wir empfehlen uns für Anlässe bis 250 Personen
60 Betten — Lift — Zimmer mit Dusche/WC

Fam. A. & M. Seeger-Schmid
Dorfplatz, 9056 Gais Tel. 071 93 11 37